

**Die Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition
1925/26. — Diptera.** (Fortsetzung.)

XXX.—XXXVI.

**Sciomyzidae, Lauxaniidae, Tanypezidae, Lonchaeidae,
Tylidae, Drosophilidae, Milichiidae.**

Von Dr. Friedrich Hendel, Wien.

(Mit 15 Abbildungen).

XXX. Sciomyzidae.

Thecomyia limbata Wiedem. (1830, II. 584. 2. Tetanocera).

Perty beschrieb seine Gattung *Thecomyia* (1830—34) im *Delectus animal.* in Brasilia coll. p. 189 und als Typus derselben *longicornis* l. c. 189, Tab. XXXVII. 6. Die Wiedemann'schen Stücke im Wiener Museum von *Tetanoc. limbata* bezeugen die Gleichheit beider Arten. Weitere Zitate sind:

Macquart (1835, Suit. a Buff. II. 354. 1. — 1843, Dipt. exot. II/3, p. 178 und 179. Pl. 24, 4).

Rondani (1848, Esame Ditteri Brasiliani, Torino p. 19).

Schiner (1868, Novara-Dipteren, p. 235, 13).

Frey (1918, Öf. Finsk. Vet. Soc. För. 60. A. 14, p. 24).

Danach ist die Art aus Brasilien, Columbien und Cayenne bekannt.

2 St. VIII. 1925, Trinidad bei Asuncion.

2 St. IX. 1926, S. José de Chiquitos, Bolivien.

1 St. VIII. 1926, Buena Vista. Bolivien.

Thecomyia trilineata n. sp. ♂.

Es ist die 2. Art, die bisher aus dieser Gattung bekannt wird. Sie fällt schon durch die geringere Größe (Körper 6 mm, Flügel 5 mm) gegen *limbata* Wiedem. auf (Größe 7—8 mm, Flügel 6—7 mm). Während diese Art in der Längsmittle des Mesonotums nur einen Streifen heller Bestäubung zeigt, der

ganz vorne schmal beginnt und von weißer Farbe ist, nach hinten zu aber gelblich und immer breiter wird und endlich vor dem Schildchen und auf demselben von goldgelber Farbe ist — sehen wir bei *trilineata* dort 3 parallele Längslinien von weißlicher Farbe, die durch Zwischenräume von ihrer eigenen Breite von einander getrennt werden. Das Schildchen zeigt nicht das scharfbegrenzte breite Mittelband wie *limbata*, sondern ist oben ausgedehnt goldgelb bestäubt und nur an den Seiten der Basis braun.

Bei *limbata* ist das 2. und 3. Fühlerglied ungefähr von gleicher Länge, bei *trilineata* ist das 2. nur $\frac{2}{3}$ des 3. lang. Bei *limbata* ist das Cerebrale nur an den Seiten silberweiß gesäumt und diese 2 weißen Streifen divergieren nach vorne hin so stark, daß ihr Abstand von einander $\frac{1}{2}$ der Stirnbreite neben dem vordersten Ocellus beträgt. Bei *trilineata* ist das Cerebrale nicht bloß an den Seiten sondern auch am Oberrande silberweiß gesäumt und es schimmert auch in seiner Mitte in gewisser Beleuchtung weiß. Seine obere Grenze ist deutlich schmaler als $\frac{1}{2}$ der vorgenannten Stirnbreite. Ferner ist auch die Stirne etwas schmaler, der Ozellenhöcker steht mehr empor und der Kopf reicht mit dem vorderen Mundrande nicht so weit unter den unteren Augenrand herab wie der lotrechte Durchmesser eines Auges beträgt. Bei *limbata* ist diese rüsselartige Kopfverlängerung merklich länger. *Thecomyia trilineata* gleicht in allen übrigen Merkmalen und in der Färbung dem Gattungstypus.

2 ♂ 1. IX. 1926, Pozo del Tigre, Bolivien.

***Sepedon Lindneri* n. sp. ♂ ♀.**

Von den bekannten nordamerikanischen Arten: *fuscipennis* Loew (1859), *pacifica* Cresson (1914), *tenuicornis* Cresson (1920), *pusillus* Loew (1859) und *armipes* Loew (1859), wie dieselben Loew (1862), Cresson und Melander (1920) auseinanderhalten, kommt keine zum näheren Vergleiche in Betracht.

Neotropische Arten sind folgende noch zu nennen: *annulatus* Macqu. (1843 aus Cayenne), *macropus* Walk. (1849 aus Jamaica, Porto Rico, Cuba, Mexico, Texas; syn. *nigriventris* v. d. Wulp. 1897), *nubilipennis* v. d. Wulp. (1897, Mexico), *praemiosus* Giglio-Tos. (1893 Mexico), *relictus* v. d. Wulp. (1897 Mexico), *caerulus* Meland. (1920, Haiti).

Von allen diesen Arten hat nur eine dieselbe charakteristische Färbung der gelben Schenkel: dunkelbraune Spitzen und einen + offenen braunen Ring im Enddrittel der f_3 , das ist *macropus* Walk. Diese Art hat aber im Gesichte unter jeder Fühlerwurzel einen schwarzen Fleck und auf dem Mesonotum einen rostroten Medianstreifen, der sich auf das Schildchen fortsetzt. Die t_3 zind ziemlich gerade.

Nun folge die Beschreibung der neuen Art! Die Stirne ist ganz einfarbig gelb. Die Orbitenstelle oben, wo die einzige *or* steht und die Scheitelecken (mit den *vt*-Borsten) sind wie der obere Hinterkopf glänzend rotgelb; die spitz trapezförmigen Interfrontalia (Ozellenplatte), die stark konkav und vertieft die oberen $\frac{3}{5}$ der Längsmittle der Stirne einnehmen, werden vorne an ihrer schmalsten Stelle durch eine Querfurche von der breit kegelförmigen Vorderstirne samt der spitzeren Lunula getrennt, und sind wie diese glänzend und hell honiggelb, unbehaart.

An den Stirnorbiten liegen vor den *or* die breiten, matt wachsgelben und spärlich schwarz behaarten Stirnstriementeile, die mit einem rechten Winkel nach innen vorspringen. Ihre Grenzen mit den Interfrontalien bilden zwei nach vorne hin konvergierende sehr flache Längskanten. Der ganze Unterkopf, einschließlich des Untergesichtes glänzend hellgelb. Die vordersten Stirnorbiten, die Wangen, die obere Hälfte des Untergesichtes und hintere Umrandung der Augen breit silberweiß schimmernd. Im Profile sieht man zwischen Auge und unterem Kopfrande einen ovalen bis spitzeiförmigen, isolierten schwarzen Fleck. Augen vorgequollen, zerstreut behaart. Cerebrale mit lilienförmigem silberweißen Fleck, der oben einen keilförmigen Ausschnitt zeigt. — 1. Fühlerglied verdickt, rundlich, gelb; 2. verjüngt, schlank, rau behaart, $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie das 3., außen dunkelbraun, innen gelb; 3. Glied dreieckig zugespitzt, fast 2 mal so lang wie basal breit, an der Wurzel gelb, dann \pm schwarzbraun. Arista gelblich, 3. Glied kurz weiß pubesziert. 2. Glied 2 mal so lang wie breit. Taster gelb.

Thorax und Schildchen von rötlich kastanienbrauner Grundfarbe; Mesonotum dicht grauweißlich bereift, mit 4 wenig deutlich erkennbaren dunkleren Längslinien, die 2 mittleren hinten, die 2 äußeren vorne stark abgekürzt. Lateralregion des Mesonotum etwas weniger bestäubt. Schulterbeulen glänzend rostbraun. Behaarung schütter und sehr zerstreut. Nur 4 Längs-

reihen von Härchen fallen auf, 2 genäherte in der Längsmittle und 2 äußere noch innerhalb der 2 äußeren dunklen Längslinien. Schildchen oben behaart, flach, mehr rötlich gefärbt. Pleuren und Postscutellum ebenfalls dicht, fast weiß bereift, vor und unter den Flügelwurzeln und hinter den Vorderhüften glänzend. Abdomen heller oder dunkler rotbraun, wenig bestäubt und vorherrschend glänzend. 2. Tergit verlängert, 5. beim ♂ besonders stark verkürzt. Hüften und Schenkel hellgelb, alle f an der Spitze in Schenkelbreite dunkelbraun; Hinterschenkel verlängert und stark verdickt, ventral konvex und mit Ausnahme des Basisdrittels 2 reihig bedornt. f_2 nur pv mit einigen kurzen Dörnchen. f_3 im Enddrittel mit einem breiten, außen \pm unterbrochenen dunkelbraunen Ring. t_1 schwarzbraun, an der Basis gelblich; t_2 gelb, nur am Ende schwarz; t_3 schwarzbraun, basal rot, im Enddrittel gelb und am Ende mit schwärzlichem Ringe; sie sind stark gebogen. Tarsen schwarzbraun. Flügel graulich hyalin mit braunen Adern; beide Queradern schmal braun gesäumt. tp gerade und senkrecht. Schüppchen hellbraun gerandet und braun gewimpert. Schwingerkopf gelb.

Körper mit den Fühlern $5\frac{1}{2}$, Flügel 5, f_3 fast 3 mm lang.

4 ♂ ♀. X. 1925. San José, Nord-Argentinien und VIII. 1925. Trinidad bei Asuncion.

XII. 25—I. 26. Tapikiolé, Nord-Argentinien.

P. S. Die 2 europäischen Arten zeigen auf dem sogenannten „Metapleuralcallus“ abstehende Haare; bei *S. Lindneri* fehlen sie, doch zeigt diese Art wie die Europäer Haare auf den Meso- und Sternopleuren, sowie unterhalb des Metathoraxstigmas.

Graphomyzina guttipennis n. sp. ♀.

Die Art scheint der *Sciomyza guttata* Coqu. (1901) aus Texas am nächsten zu stehen und gehört wie diese in die Verwandtschaft der *Sciom. limbata* Meig., also in die Gattung *Graphomyzina* Macqu. Nach der Beschreibung Coquilletts und der Ergänzung derselben durch Cresson (1920, Tr. Amer. Ent. Soc. Vol. 46, p. 48) unterscheidet sich unsere Art von *guttata*, aber auch von *limbata* dadurch, daß der Kostalrand der Flügelspitze nicht einfach breit braun ist, sondern zwischen m_{1+2} und r_3 in Form eines Rechteckes weiß ist und daß zwischen r_3 und r_4 zwei dreieckige weiße Randflecke liegen, die durch einen schmälere braunen Zwischenraum getrennt werden. Auch

gleich unterhalb der m_{1+2} -Mündung liegt ein größerer weißer Fleck.

Ferner ist das Endglied der Vordertarsen schneeweiß.

Die Stirne ist so lang wie in der Mitte breit, vorne so breit wie ein Auge, hinten breiter. Stirnstrieme vorne gelb, etwas glänzend, schwarz behaart. Ihre oberen Äste beiderseits des zugespitzten Ozellendreiecks sind nackt und dunkler gefärbt. Scheitelplatten und Ozellendreieck grau bestäubt, mit schwarzbraunen Flecken an den Borstenwurzeln. Zwischen den Fühlerwurzeln ein brauner Höcker, zwischen Fühler und Auge ein braunschwarzes Dreieck. Gesicht und Backen gelblich, silberweiß schimmernd. Taster braun, Fühler rotgelb, 3. Glied abgebrochen. Augen im Profile viel länger als hoch. Backen $\frac{2}{3}$ Auge hoch.

Thorax von dunkelbrauner Grundfarbe, hell aschgrau bestäubt. Mesonotum und Schildchen mit schwarzbraunen Punkten an den Wurzeln der Haare und Borsten.

Auf den Pleuren zieht eine schwarzbraune Längsbinde unterhalb der Notopleuralnaht von den Schultern unter die Flügel und bis zum Hinterstigma. Eine zweite solche, aber breitere Längsbinde durchläuft die Mitte der unteren Pleuren. Mesopleuren in der hinteren Hälfte, Sternopleuren am Oberende behaart. Pteropleuren mit einigen Borstenhärchen.

Abdomen wie das Mesonotum gefärbt und punktiert. Vorderhüften gelb. Vorderbeine pechschwarz, Kniegelenk gelb, 5. Tarsenglied weiß. f_2 und f_3 an der Spitze gelb, davor ist das letzte Viertel pechschwarz, das vorhergehende rötlichgelb, die Wurzelhälfte heller oder dunkler braun. t_2 und t_3 ungefähr im Endfünftel pechschwarz, sonst braungelb und vor der Mitte des t_3 , undeutlich bei t_2 , mit breitem braunen Ringe. Hintere 4 Tarsen braun, 1. und 2. Glied gelb. Schwingerkopf braun. Im Flügel ist der letzte Abschnitt der m_{1+2} $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie der vorletzte, der letzte der m_{3+4} nur $\frac{1}{2}$ des tp lang. $r-m$ vor der Mitte der Discalzelle. Der ganze Flügelvorderrand ist braun und weiß gefleckt. Jenseits der Mündung des r_{1+2} liegen 3—4 weiße, annähernd quadratische Flecke von ganzer Zellenbreite. In den dahinterliegenden Zellen sind die weißen Tropfen zweizeilig und liegen den Längsadern an. Der Grund ist heller braun als am Kostalrande. $3\frac{1}{2}$ mm lang.

1 ♂ aus San José, N.-Argent., Oktober 1929.

XXXI. Lauxaniidae.**Die Gruppe *Minettia* R. D. s. l. in der amerikanischen Fauna.**

Die Gattungen oder Subgenera haben alle eine sa-Borste, unbeborstete Flügellängsadern, nacktes Schildchen und die schwarzen Kostalbörstchen enden vor m_{1+2} . Das 1. Fühlerglied ist sehr kurz.

Gattungstabelle.

- 2st, die vordere meist etwas schwächer als die hintere. 1
- 1st; höchstens ein Härchen vor derselben. 5
- 1. Apikale sc divergierend. t_2 posterodorsal mit starken Borsten besetzt. ***Tibiminettia* n. g.**
typ. *setitibia* n. sp.
- Apikale sc konvergierend. t_2 hinten ohne Borsten. 2
- 2. t_2 mit 2 präapikalen Borsten übereinander; 2 dc. Scheitelkante sehr scharf. ***Zeugominettia* n. g.**
typ. *geminata* Fab.
- t_2 bloß mit 1 Präapikalborste; 3 dc. Scheitelkante nicht scharf. 3
- 3. Die sehr langen parallelen oc-Borsten sind an den Wurzeln um Ozellendistanz von einander entfernt. Die vordere or normal näher der hinteren or als dem Vorderrande der Stirne. ***Minettia* R.-D.** 4
- oc kurz, basal genähert, distal divergierend. Die vordere or steht normal dem Vorderrande der Stirne näher als der hinteren or. ***Poecilominettia* n. g.**
typ. *picticornis* Coqu.
- 4. Prosternum nackt. Vorderste Härchen an der Mesopleura borstenartig. Die Ozellen stehen in doppelter Ozellendistanz vor den pvt. **subg. *Minettia* R.-D. s. str.**
typ. *longipennis* F.
- Prosternum behaart. Vordere Härchen an der Mesopleura nicht borstenförmig. Ozellen bloß den einfachen Abstand zweier Ozellen von einander vor den pvt stehend. **subg. *Euminettia* Frey 1927.**
typ. *lupulina* F.
- 5. Apikale sc konvergierend. Der Quer-Abstand der 2 vor-

deren or von einander ist viel kleiner als der zwischen jeder von ihnen und dem Augenrande. Gesicht stärker konvex.

Allominettia Hend. 1925.

typ. *maculifrons* Hend.

— Apikale sc divergierend. Die 2 vorderen or sind einander nicht genähert. (**Neominettia** Hend. s. lat.). 6

6. 3 dc; zwischen ia und vorderster sa keine überzählige Borste. oc lang und stark. **Ocellominettia** n. subg.

typ. *apicalis* Wiedem.

— 2 dc; Zwischen ia und sa ist eine Borste eingeschoben. oc kurz. **subg. Neominettia** Hend. s. str.

typ. *contigua* Fab.

Chaetominettia corollae Fab. Wiedem. 1830. Außereur. zweifl. Ins. II. 452. 4 (*Sapromza*).

Dies ist offenbar die Art, die Malloch 1926 Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 68. Art. 21. p. 10 als *latelimbata* Macqu. und Frey 1918 Öfvers. Finsk. Vetensk. Soc. Förh. Bd. LX, p. 5 als *rubescens* Macqu. beschreiben. Von *Saprom. rubescens* Macqu. 1843 heißt es „style des antennes brièvement velu“, was auf die lang gefiederte (Frey schreibt irrtümlich gekämmte) Arista der *corollae* nicht paßt. Von *Saprom. latelimbata* Macqu. 1855 und von *Saprom. apta* Walk. 1861 wird über die Arista nichts gesagt. Beide Beschreibungen können daher mit Sicherheit nicht gedeutet werden!

Ich beschrieb die Art, die ich seit Wiedemann nicht mehr erwähnt finde und die nicht selten zu sein scheint, 1925. Encycl. Ent. Dipt., p. 141 aus Peru. Nach Wiedemann aus Brasilien.

Chaetominettia mactans F. Wiedem. l. c. ist eine sehr nahe verwandte Art, von der sich auch 1 Type im Wiener Museum befindet.

2 ♀. Trinidad bei Asuncion, August 1925 und S. José de Chiquitos, Bolivien, September 1926.

Tabelle der *Poecilominettia*-Arten.

— 1. und 2. Fühlerglied schwarzbraun.	1
— Fühler ganz gelb.	4
1. Arista langgefiedert. Mesonotum mit 4, Pleuren mit 2 braunen Längsbinden.	2 2

- Arista kurz gefiedert. 6 acr-Reihen. Mesonotum mit 6 braunen Längsbinden. Pleuren ohne solche. *breviplumata* n. sp.
2. Flügelvorderrand und -Spitze, breite Flecke auf r-m und tp, sowie ein Längssaum an m_4 dunkelbraun. 10 acr.
tripuncticeps Mall. 1926.
(= *zebra* Hend. 1925 nom. bis lect., nec Kértész 1913).
- Nur beide Queradern \pm braun gesäumt. 3
3. acr.-Härchen 10-zeilig. *picticornis* Coqu.
- acr.-Härchen 6-zeilig. *sexseriata* n. sp.
4. Pleuren mit braunen Längsbinden. 5
— ohne braune Längsbinden. Taster gelb. 6
6. Flügel gelblich hyalin, ohne jede braune Zeichnung.
valida Walk.
- Flügelvorderrand, Queradersäume und 2 Flecke auf m_{1+2} braun. *octovittata* Will.
6. Mesonotum mit 4 dunkelbraunen Längsbinden. acr. 10-reihig.
zebroides Hend.
- Mesonotum ungestreift. acr. 6-reihig. 7
7. Schildchen hinten unpunktirt. 8
- Schildchen hinten mit 2 schwarzen Punkten.
grata Wiedem.
8. Stirne so lang wie breit. Die Fühler sind an den Wurzeln nur den Durchmesser des 1. Gliedes von einander entfernt.
unicolor n. sp.
- Stirne breiter als lang. Die Fühler stehen in den Dritteln des Augenabstandes, doppelt so weit von einander entfernt wie der Durchmesser des 1. Gliedes.
chilensis Schiner.

***Poecilominettia breviplumata* n. sp.**

Die mit *picticornis* Coqu. verglichenen Angaben sind in Klammern beigefügt.

Stirne breiter als lang (länger als breit). Arista dicht mittellang behaart, Fiederbreite ca. $\frac{1}{2}$ der Breite des 3. Fühlergliedes lang (viel breiter als das 3. Fühlerglied). Kopf rötlichgelb, Stirne ein wenig glänzend. Außer dem runden schwarzen Fleck oberhalb des Mundrandes keine Seitenflecke. 1. und 2. Fühlerglied schwarz. Die schwarzbraune Medianstrieme der Stirne wird vorne schmaler und ist vorne etwas abgekürzt. Taster rotgelb (schwarzbraun).

Thorax rotgelb; Mesonotum etwas weißlich bereift, aber noch deutlich glänzend, mit 6 dunkelbraunen Längsbinden (4). Die 2 mittleren laufen innerhalb der 2 dc-Reihen und sind ganz hinten abgekürzt. Das nächste Paar ist nur hinter der Naht sichtbar und liegt zwischen den dc und den ia. Das 3. Paar beginnt innen am Schultercallus und endet eigentlich innen neben der prst. Als seine Fortsetzung kann eine rostfarbige, undeutliche Binde auf der unbestäubten sa-Gegend angesehen werden. Schildchen außen an den Wurzeln der gekreuzten sc mit je einem schwarzen isolierten Fleck. — Pleuren einfarbig rötlichgelb, weiß schimmernd (mit 2 braunen Längsbinden). acr 6-zeilig.

Abdomen rotgelb, vorherrschend glänzend, etwas weißschimmernd. Vom 3. Tergit an eine an den Hinterrändern der Ringe schmal unterbrochene, schwarzbraune Mittellängsbinde.

Vom 2. Tergit an sind die Hinterränder an den Seiten schwarzbraun gesäumt. Randmakrochäten kürzer als die Tergite. — Beine rotgelb, Tarsen gegen das Ende hin etwas dunkler gefärbt.

Flügel etwas gelblich grau hyalin. Zelle Sc braun, Zelle R_{1+2} ein wenig bräunlich gefärbt. An den Mündungen von r_4 , r_5 und m_{1+2} liegen braune Flecke mit verwaschenen Grenzen, der am r_4 ist der kräftigste, der an der m am schwächsten betont. An beiden Queradern breite dunkelbraune Flecke mit abgerundeten Enden. Schüppchen gelblich.

Größe fast 5 mm.

1 ♀. 80 km nördlich von S. José de Chiquitos, Bolivien, Oktober 1926.

***Poecilominettia sexseriata* n. sp.**

Die Art unterscheidet sich wie folgt von *picticornis* Coqu. Die Stirne ist etwas breiter als lang, bei *picticornis* ein wenig länger als breit. Die Stirnmittellängsbinde und die 8 Thoraxstriemen sind weniger scharf begrenzt und die blaßgelbe Grundfarbe der Stirne und des Thorax zeigt merklichen Glanz, während sie bei *picticornis* matt weißlich bestäubt ist. Der wichtigste Unterschied ist die geringere Zahl der acr.-Härchen, von denen man bei *sexseriata* nur 6 Längsreihen zählt.

2 ♂. Trinidad bei Asunción, Paraguay. Dezember 1926 und 60 km [nördlich von San José de Chiquitos (Bolivien), Oktober 1926.

***Poecilominettia unicolor* n. sp. ♂.**

Stirne quadratisch. Vordere or wenig mehr vom Auge entfernt als die hintere, ca. $\frac{1}{2}$ des Abstandes von dieser vom Stirnvorderrande entfernt. oc mittellang; sie überragen nur etwas die hinteren or mit den Spitzen. Stirne matt, nur die schmalen Scheitelplatten glänzen etwas. Vordere Stirnhälfte kurz und fein schwarz behaart. Arista nur kurz pubesziert, an der Wurzel gelb. Gesicht matt, flach konvex. Wangen parallelrandig, $\frac{2}{3}$ des 3. Fühlergliedes breit. Fühler an den Wurzeln den Durchmesser des 1. Gliedes von einander entfernt.

Kopf, Körper und Beine, auch Schüppchen und Schwinger ockergelb. Thorax und Abdomen fast matt, zart weißlich bestäubt. Mesonotum oben etwas ins Graubräunliche neigend. Flügel graugelblich hyalin. Der letzte Abschnitt der m_{1+2} ist fast doppelt so lang wie der vorletzte.

Größe 4 mm.

1 ♂. „La Germania“, Mittel-Argentinien, Juli 1925.

***Neogriphoneura striatifrons* n. sp.**

Die Merkmale, die Mallon seinem Genus *Neogriphoneura*, mit der einzigen Art *sordida* Wiedem. zuschreibt, passen ganz auf diese Art bis auf die Angabe: area of mesonotum between dorso-central and supra-alar bristles bare, da diese Fläche bei *striatifrons* deutlich behaart ist.

Außerdem zeigt die Stirne eine braune Medianlinie, die den Vorderrand nicht ganz erreicht. Eine solche Linie wird von *sordida* Wiedem. nicht erwähnt.

Das ganze Tier ist rötlichgelb. Stirne, Gesicht, Mesonotum und Schildchen glänzen. Die Pleuren und das Abdomen schimmern etwas weißlich. — Die vordere or hat gleichen Abstand vom Augenrand wie die hintere und steht dem Vorderrande der nackten Stirne sehr nahe. Die Fühler sind einander an den Wurzeln genähert und vom Augenrande weit entfernt. Die oberen Fiederstrahlen der Arista sind doppelt so lang wie die Breite des 3. Fühlergliedes. Die Härchen unten an den Facialien unscheinbar. — acr-Härchen 6-reihig, schütter. Schildchen nackt, flach; apikale sc divergierend.

Flügel gelblich hyalin. Der letzte Abschnitt der m_{1+2} nicht ganz doppelt so lang wie der vorletzte. sc und r_{1+2} nahe nebeneinander liegend. a_1 stumpf. Alle Adern unbeborstet.

Größe $3\frac{1}{2}$ mm.

1 ♀ aus S. José de Chiqu., Bolivien, September 1926.

Tabelle der *Xenochaetina*-Arten.

- | | |
|--|--|
| — Gelbe Arten. | 1 |
| — Schwarze bis pechschwarze Arten. | 2 |
| 1. Mesonotum hinten und Schildchen braun. | |
| | <i>pallida</i> Mall. 1923. |
| — ganz gelb. | <i>ferruginosa</i> Hend. 1925. |
| 2. Mittelschienen hinten mit einer Reihe von Borsten. | |
| | <i>setitibia</i> Mall. 1925. |
| — hinten ohne längere Borsten. | 3 |
| 3. Stirne viel breiter als ein Auge, ca. $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. oc deutlich entwickelt, bis zur 1. or vorreichend. Gesicht durch weißliche Pubeszenz halb matt. | |
| | <i>aeneoides</i> Hend. |
| — Stirne höchstens so breit wie ein Auge, wenig breiter als lang. | 4 |
| 4. oc verkümmert, sehr klein. | 5 |
| — oc gut entwickelt, bis über die 1. or vorreichend. Gesicht dicht weißlich pubesziert, weiß schimmernd. | |
| | <i>leucostoma</i> Hend. |
| 5. Hinterleib oben durch grauliche Bestäubung matt. | |
| | <i>opaca</i> Hend. |
| — ohne glänzend. | 6 |
| 6. Vorderschenkel anteroventral jenseits der Mitte auf der Kante mit einem Kamm kurzer schwarzer Börstchen. | |
| | <i>flavipennis</i> Fab.
(= <i>muscaria</i> Loew). |
| — oben keinen solchen Kamm. | <i>polita</i> Mall. (1925). |

Xenochaetina aeneoides n. sp.

Die Art ist nur mit *X. crassimana* Mall. 1923 zu vergleichen, von der sie sich nach der Beschreibung dadurch unterscheidet, daß die t_2 und t_3 mindestens distal schwarzbraun sind, die Flügel eine ausgesprochene gelbliche Tingierung haben und die gelbe Costa an der Mündung der sc einen dunkleren Punkt zeigt.

Der Vorderrand der Stirne, die Fühler und die Wangen sind gelbrot bis rotbraun gefärbt. Die Wangen sind dicht weiß bereift. Das Gesicht zeigt schwächeren Glanz, weil es fein und

dicht weißlich pubesziert ist. Die Arista ist sehr lang schwarz gefiedert, oben in der Wurzelhälfte weitaus länger als unten. Stirne viel breiter ($1\frac{1}{2}$ mal) als lang, glänzend.

Körper glänzend schwarz; Mesonotum ganz unbereift, in der Lateralgegend und die Pleuren unter den Flügeln etwas rötlich. Hinterleib durch kurze Pubeszenz etwas weißlich schimmernd. Apikale sc stark divergierend. 2 dc, 1 st. Alle Knie, am breitesten die mittleren, rötlich. t_2 und t_3 mit schwarzbraunen Enden und einem braunen Ring im 1. Drittel, der an t_2 wenig deutlich erscheint. Die 4 hinteren Schienen und Füße rotgelb. Vorderfüße rötlich braunschwarz. t_1 schwarz. Vorderschienen und Vordertarsen verbreitert. Schüppchen bräunlich gerandet und gewimpert. Schwinger gelb.

Größe 3.5 mm.

5 ♂ ♀. Trinidad bei Asuncion. August 1925; Aguarai arg., Juni 1926.

***Scutominettia* n. g.**

Calominettia Frey (1927) wird nach dem Autor durch divergierende sc gekennzeichnet. Der von Frey angegebene Typus *geminata* F. hat aber tatsächlich konvergierende. Daher muß eine Verwechslung mit *contigua* F., die divergierende sc besitzt, stattgefunden haben und *Calominettia* ist ein Synonym zu *Neominettia* Hend. 1925.

Durch einen besonderen Zufall hat Malloch 1926 auf *contigua* F. ebenfalls ein Genus mit Namen *Neominettia* errichtet. Aber auch seine Art ist von der Fabricius'schen verschieden, da sie 3 dc und eine kurz gefiederte Arista besitzt. Auch seine Gattung weicht ab, da der r_3 unterseits beborstet und das Schildchen außer den Borsten noch behaart ist. Art- und Gattungsname müssen revidiert werden! Ich ändere beide um in *Scutominettia Mallochi* nom. nov.

***Physogenia ferruginea* S.**

1 ♂, 1 ♀ von San José de Chiquitos (Bolivia) IX. 1926.

***Camptoprosopella verticalis* Loew.**

3 Exemplare von: Sta. Trinidad-Asuncion, Paraguay, VIII. 1925; San José, Nord-Argentinien, X. 1925; Samuhate, Bolivia, IV. 1926, an verlauster Baumwollpflanze.

***Physoclypeus flavus* Wied.**

3 Exemplare von Aguarai, N.W.-Argentinien, VI. 1926.

***Poecilominettia zebroides* Hendel.**

1 Exemplar von Santos, Brasilien, VII. 1925.

***Dryomyzoides advena* Mall.**

1 ♂ von San José de Chiquitos (Bolivia) IX. 1926.

***Pseudogriphoneura testacea* Hendel.**

1 ♂ von Santos, Brasilien, VII. 1925.

(Fortsetzung folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Die Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition 1925/26. Diptera. Fortsetzung. XXX.-XXXVI. Sciomyzidae, Lauxaniidae, Tanypezidae, Lonchaeidae, Tylidae, Drosophilidae, Milichiidae. 98-110](#)